

Allseitige Blockierung

In der mediatisierten Welt wird auf jede Äusserung reagiert, jedes Handeln hinterfragt, allseits provoziert und eingeschüchtert. Hat das Zukunft?



Wenn der US-Präsident einen Satz sagt, kennt ihn die ganze Welt. Er kostet sein Amt, seine Kommunikationsmöglichkeiten und seine Macht mit täglich neuen Storys aus.

Die Welt hört ihm zu, reagiert und verteidigt sich. Die Schweiz schickt das «Team Switzerland», der Bundeskanzler gräbt Urkunden aus der Heimat aus und die Briten senden ihren König nach Washington.

Hektik, Ablenkung und Blockade

Wir sehen und hören alles, bekommen es von vermeintlichen Experten und Kommentatoren erläutert und sollten die Weltlage täglich neu beurteilen. Was ist der Nutzen? Wenig, die multimediale Präsenz löst allseits nur Hektik, Aufwand, Ablenkung und Blockierung aus. Der Mehrwert? Gering!

Wie waren die Zeiten angenehm, als wir nicht alles wussten, was geschah, die Unternehmen und die Politik sich auf das Wesentliche konzentrieren und noch halbwegs unbeobachtet von der Öffentlichkeit arbeiten konnten.

Jede Aussage eines Bundesrats, jeder unkonventionelle Kommentar einer Person, jede schrille Positionierung wird heute thematisiert und multipliziert. So, dass wir vor lauter News das eigentliche Problem und die mögliche Lösung nicht mehr sehen.

Keine Einmischung – kein Ärger

Das Arbeiten im Stillen, für die Sache und das Gute geht mehr und mehr verloren. Mediale Präsenz ist alles! Zumindest in der Politik. Viele Unternehmen versuchen dagegen, «unter dem Radar zu fliegen». Die Devise lautet: Keine Einmischung, kein Shitstorm, kein Ärger!

Vorbildlich, wie sich der Migros-Chef dennoch anfangs Mai traute, die Volksinitiative «Keine-10-Millionen-Schweiz» kritisch zu analysieren und die Folgen für seine Kunden, sein Unternehmen und das Land differenziert darzustellen. Chapeau für das mutige «Coming-out»!

Dr. rer. publ. HSG Sven Bradke
Wirtschafts- und Kommunikationsberater,
Geschäftsführer Mediapolis AG in St.Gallen